

gewinnen, bedurfte es geduldiger und harter Diskussionen und der Beseitigung vieler Zweifel und Vorbehalte.

Die Kreisleitung hatte die Agitatoren nicht nur mündlich angeleitet, sondern sie auch mit wirkungsvollem schriftlichen Material ausgerüstet. So hatte jeder Agitator Sonderausgaben der „Sächsischen Zeitung“, der Dorfzeitung und Flugblätter mit den Themen: „Warum sind wir Mitglieder der LPG und wie entwickeln sich unsere Genossenschaften?“ und „Die klügsten Bauern haben die größten Kartoffeln“. Auf diesen Flugblättern war überzeugend nachgewiesen, daß die sozialistische Großwirtschaft im Kreis ihre Überlegenheit bewiesen hat. Alle Vorsitzenden der bestehenden LPG forderten in einem Aufruf die werktätigen Einzelbauern auf, ihrem Beispiel zu folgen. Die Kreisleitung hat seit Ende Dezember drei solche zentrale Sonntage durchgeführt, dabei vor allem verstanden, zwischen diesen Einsätzen die Bewegung in den Dörfern mit Hilfe der Aktivs kontinuierlich fortzusetzen und den Gegner, der mit Drohungen und Gerüchten arbeitete, zu isolieren.

Das Büro der Kreisleitung arbeitete als Kampfstab

Das Büro der Kreisleitung orientierte seit dem 33. Plenum alle Kräfte der Partei auf die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft, ohne die Aufgaben in der Industrie zu vernachlässigen. Es setzte die Mitglieder der Kreisleitung, das Parteiaktiv, die Mitarbeiter des Parteiapparates und viele Parteimitglieder aus den Industriebetrieben für die Lösung dieser Aufgabe ein, ging selbst beispielhaft voran und überwand dadurch die Ressort- und Schreibtischarbeit. Die Forderung, daß Mitarbeiter des Parteiapparates mindestens vier Tage in der Woche in den Grundorganisationen arbeiten müssen, wurde erfüllt.

Das Büro hat durch Beratungen mit den Massenorganisationen, den Lehrern, den LPG-Vorsitzenden, den Handwerkern, den Abschnittsbevollmächtigten und der Feuerwehr immer neue Reserven in diesen Kampf einbezogen, und Aufgaben festgelegt, wie diese die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft unterstützen können. Das Büro hat es verstanden, die Bewegung auf dem Lande kontinuierlich zu leiten, ständig auszuwerten und die Kräfte der Partei immer wieder mit neuen Aufträgen in den Kampf zu schicken. So wurde es an den Landsonntagen durch eine gut organisierte Information ständig über den Verlauf der Aktion unterrichtet und konnte dadurch am gleichen Abend zusammentreten und das Ergebnis auswerten und gleich Maßnahmen festlegen, wie mit Hilfe der Aktivs, des Parteiapparates und anderer Mitglieder der Partei am folgenden Montag das Gespräch mit den Bauern, die sich für den Eintritt in die LPG bereit erklärten, fortgesetzt wird. Mitarbeiter des Staatsapparates erhielten den Auftrag, die organisatorischen Vorbereitungen zur Bildung neuer LPG in die Wege zu leiten. Das Büro ließ also nicht zuletzt auf Grund bestimmter Erfahrungen und Rückschläge dem Gegner keinerlei Zeit und Möglichkeiten, die Bauern im negativen Sinne zu beeinflussen. Damit wurde die kampagnehafte Arbeitsweise im wesentlichen überwunden.

Das Büro der Kreisleitung Sebnitz hat es durch einen offensiven Kampf verstanden, seit dem 33. Plenum mit Hilfe der Werktätigen des Kreises 18 neue LPG zu bilden und die LNF des sozialistischen Sektors zu verdoppeln.